

# k1 ASS ezeitung

## IN DIESEM HEFT:

Schule  
Preise  
Sport  
Fahrten  
Natur/ Umwelt  
Kultur  
Geschichte  
Berufliche Orientierung  
Themen

3 €



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten hier die KLASSEzeitung des Albert-Schweizer-Gymnasiums in Alsfeld in Ihren Händen. Diese bietet einen Rückblick auf viele Themen, Aktivitäten und Unterrichtsinhalte im Schuljahr 2022/23. Zusammengestellt hat all dies die Presse-AG, die Ihnen damit einen Überblick über das vielfältige Schulleben bietet. Entdecken Sie die Beiträge der AG direkt und klicken Sie über die QR-Codes zum Weiterlesen der angefangenen Beiträge auf der Schulwebsite. Möglich wurde der Druck durch die Unterstützung des Fördervereins und der Schulleitung. Dafür vielen Dank! Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, Ihre Presse AG

Nina Belokonskij, Luise Heinz, Berta Herdt, Paulina Koston, Philip Schmidt, Jörn Sündermann und Traudi Schlitt



## Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern 21. November 2022

Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweizer Schule packen mehr als 200 Pakete für „Weihnachten im Schuhkarton“

Von Luise Heinz, Berta Herdt, Paulina Koston und Philip Schmidt (Presse AG)

„Lassen sich Liebe und Freude einpacken?“ Diese Frage hat sich die Albert-Schweitzer-Schule Alsfeld gestellt und auch eine Antwort gefunden. Ja, und zwar ganz eindeutig.

Viele Schülerinnen und Schüler haben Pakete für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gepackt. Ausgehend von der Fachschaft Ethik und Religion hatte Dr. Katja Müller aufgerufen: „Wir wollten eine Adventsaktion, die von vielen Klassen, Kursen und Lehrkräften der Schule getragen wird“, sagte sie und freute sich über den großen Zuspruch, der sich gerade auch in der Hilfe vieler Lehrkräfte bei der Organisation zeigte..

„Weihnachten im Schuhkarton ist die weltweit größte Geschenkaktion für Kinder in Not. Schon seit 1996 wird die Aktion im deutschsprachigen Raum durchgeführt und von der Organisation „Samaritan's Purse - Die barmherzigen Samariter“ getragen. Eine Aktion, bei der jeder mitmachen kann, indem ein Schuhkarton gepackt, dekoriert und für ein Kind bestimmten Alters ausgewählt wird.

In der Albert-Schweitzer-Schule wurde sowohl im Klassen- und Kursverband gepackt als auch manches Mal zu Hause mit der Familie oder weiteren Freunden. Die Pakete wurden sehr bunt und liebevoll gestaltet und man sah ihnen an, dass viel Begeisterung und Mühe dahintersteckten. Auch die Oberstufenschüler hatten Spaß daran, an der Aktion teilzunehmen, denn 46 Pakete kamen von ihnen. Katja Müller betonte, dass man die Kinder nicht auffordern musste, sich zu beteiligen, sondern dass sie gleich mit großer Freude dabei waren. „Es ist doppelte Freude, wenn man anderen zu Weihnachten eine Freude macht“, brachte es eine Schülerin auf den Punkt. Vor wenigen Tagen wurden alle in der Schule gesammelten Pakete verladen. Dazu hatten einige Lehrkräfte ihre Privatautos zur Verfügung gestellt. Viele fleißige Hände packten mit an, um die Weihnachtspäckchen in Windeseile zu verstauen. Schulleiter Christian Bolduan überzeugte sich vor Ort von dem Gelingen der Aktion. „Es ist sehr schön, dass so viele Schülerinnen und Schüler in so kurzer Zeit so aktiv wurden, um anderen Kindern eine Freude zu machen. Für viele Klassen war das Packen und Dekorieren die schönste Bastelstunde seit langem.“ Bolduans Dank galt allen Beteiligten.

Vier Fahrzeuge voller Geschenke fuhren an diesem Tag zur Sammelstelle der Stadtmission. Dankbar verkündete Katja Müller dort die endgültige Zahl der Päckchen. „202 toll gefüllte und verzierte Weihnachtspäckchen! Ich bin beeindruckt von dem Engagement und bin mir sicher, dass wir vielen Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Und dass das gemeinsame Packen auch etwas mit uns selbst und unserem Miteinander als Schulgemeinde getan hat...“



Ein stolzes Team vor einem Teil der Pakete an der Sammelstelle der Stadtmission. © Traudi Schlitt



Schulleiter Christian Bolduan freute sich sichtlich über das Engagement seiner Schulgemeinschaft. © Traudi Schlitt

## Chancen der neuen Räume nutzen

6. September 2022

Die frisch gebackenen Gymnasiasten betraten neue Räume - im übertragenen, aber auch im wortwörtlichen Sinn: 107 Jungen und Mädchen wurden am nach den Sommerferien mit einem Ökumenischen Gottesdienst in der Christ-König-Kirche und einer kleinen Feierstunde in der Aula an der ASS herzlich aufgenommen.



## Was erwartet Kinder am Gymnasium

20. Dezember 2023

Der Wechsel an die weiterführende Schule ist ein bedeutender Schritt sowohl in der schulischen als auch in der privaten Laufbahn. Deshalb ist es umso wichtiger, die richtige Schule zu wählen. Aus diesem Grund veranstaltete die Albert-Schweitzer-Schule nun erstmals seit 2019 im gewohnten Rahmen wieder einen Informationstag für die zukünftigen Fünftklässler. Eine musikalische Begrüßung durfte hier nicht fehlen.



## „UBUS“? Klingt komisch, was ist das ?!

17. Februar 2023

Die Abkürzung UBUS steht für „unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte“. Nadine Lenz, „UBUS“-Fachkraft an der Albert-Schweitzer-Schule, beschäftigt sich mit der Förderung der Kinder in ihrer schulischen und allgemeinen Entwicklung, sowie ihren sozialen Kompetenzen. In diesem Beitrag informiert Nadine Lenz über ihr Angebot an der ASS.



## Der schönste Schultag des Jahres

2. Juni 2023

Für den „schönsten Schultag des ganzen Jahres“ sorgten die Vorleserinnen und Vorleser der Albert-Schweitzer-Schule. Die Schule hatte in Anlehnung an den bundesweiten Vorlesestag der Stiftung Lesen Nichtleser und Leseanfänger eingeladen, sich vorlesen zu lassen. Das Fazit des Tages: „Die Kinder waren ganz begeistert.“



Musikalsch nahmen die Sechstklässler die angehenden Fünftis in der Aula ihrer Schule in Empfang. © Traudi Schlitt

## In der Intensivklasse gemeinsam Deutsch lernen 2. März 2023

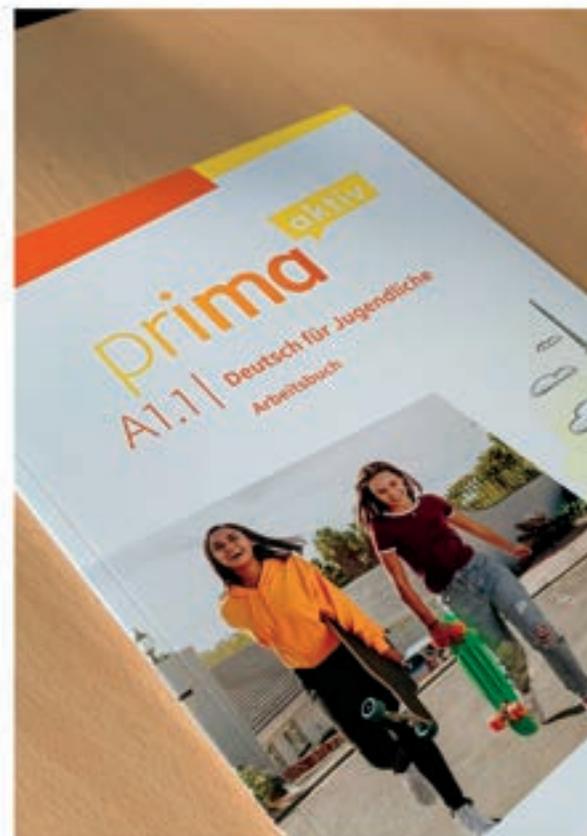
Albert-Schweitzer-Schule bietet seit Anfang des Jahres intensiven Deutsch-Unterricht

Von Luise Heinz und Berta Herdt (Presse AG)

Bereits seit 2015 gibt es an hessischen Schulen Intensivklassen. Diese besonderen Lerngruppen bestehen in der Regel aus zwölf bis zwanzig Kindern aus verschiedenen Ländern und Altersgruppen im schulpflichtigen Alter. Momentan kommen die meisten Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine, aber auch aus anderen Ländern wie Rumänien, Bulgarien, Polen und auch Panama. Intensivklassen sollen dazu dienen, die Schülerinnen und Schüler die grundlegenden Kenntnisse der deutschen Sprache zu lehren. Auch im Vogelsberg gibt es an zahlreichen Schulen Intensivklassen: Im Juli 2022 waren dreizehn fest installiert und fünf in Planung.

Bereits seit längerem hat die Geschwister-Scholl-Schule mehrere Intensivklassen. Im Vogelsberg kommen immer weitere hinzu, so auch an der Albert-Schweitzer-Schule in Alsfeld (ASS). Seit dem 9. Januar besuchen ca. zehn Schülerinnen und Schüler, die in einem Alter von zehn bis fünfzehn Jahren sind, die Intensivklasse der ASS. Diese Kinder kommen aus unterschiedlichen Ländern. Viele kommen aus der Ukraine, aber auch aus Syrien, der Türkei und dem Irak. Das Errichten dieser Klasse erfolgte auf Anordnung des Kultusministeriums, welches sich Mitte November mit einer Information bei der Schulleitung meldete. Christiane Martin, Fachbereichsleiterin für Deutsch und Fremdsprachen, stellte Helena Felchle als die Lehrerin der Kinder vor, welche 18 Stunden in der Woche intensiv Deutsch mit den Schülerinnen und Schüler übt. Außerdem unterrichtet Büsra Türkmen, Deutschlehrerin der ASS, vier Stunden in der Woche in der Intensivklasse des Gymnasiums.

Doch es steht nicht nur Deutsch auf dem Stundenplan: Den Kindern wird auch Kunst, Sport und Musik angeboten. Wenn möglich, sollen sie auch Englisch lernen. Seit Anfang Februar wurde die Stundenanzahl erhöht und die Schülerinnen und Schüler bleiben auch zum Mittagessen in der Schule. Nach den Osterferien können sie dann bis zur achten Stunde in der Schule bleiben. „Da können sie dann Angebote wahrnehmen, die sprachlich nicht sehr fordern, aber menschlich Spaß machen“, erläuterte Martin. Für den Unterricht wurden Arbeitshefte angeschafft, die auf dem einfachsten Niveau (A1.1) sind. Einige Kinder fingen damit an, das Alphabet zu lernen, denn viele von ihnen können die deutschen Buchstaben nicht und müssen diese erst mal kennenlernen, doch die meisten sind bereits deutlich weiter und können sich schon gut verständigen. Von großer Bedeutung ist für die Albert-Schweitzer-Schule die Kooperation mit der Geschwister-Scholl-Schule, denn diese hat eine große Erfahrung mit Intensivklassen. Die Schulleitungen tauschen sich aus und schauen, an welcher Schule ein Kind am besten aufgehoben ist.



Prima! Mit diesem Buch starten die Kinder ihre ersten Deutschversuche in den Intensivklassen. © Luise Heinz

## Jugend-Literaturpreis der OVAG

24 September 2022

Bereits zum 19. Mal wurde am Abend des 9. September 2022 der nun schon sehr traditionsreiche Jugend-Literaturpreis der OVAG verliehen. Das Thema war auch in diesem Jahr wieder so einfach wie herausfordernd: Geschichten schreiben. Auch Schülerinnen der Albert-Schweitzer-Schule waren unter den Preisträgern.



## Erfolgreich beim Schulschachpokal

3. Dezember 2022

Obwohl die Schach-AG erst nach den Herbstferien ganz neu gestartet ist, nahmen bereits vier Schüler erfolgreich am Hessischen Schulschachpokal teil. Nikita Martin, Thomas Schmidt, Eric Greb und Noah März führen gemeinsam mit AG-Leiter Dr. Jens Schweisgut kürzlich nach Karben. In ihrer Altersklasse schlugen sie sich schon richtig gut.



## Ehrungen zeigen Vielfalt im schulischen Leben

18. März 2023

Full House war im Dezember in der Aula der Albert-Schweitzer-Schule, denn zahlreiche Schülerinnen und Schüler waren mit ihren Familien der Einladung der Schulleitung gefolgt, um klASSEmente zu teilen.



## Mit Mobilitätsideen für den Vogelsberg nach Berlin

26. September 2022

Mit einer Vision von einem nachhaltigen, smarten Konzept für die Aufwertung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) war der damalige Physik-LK der Albert-Schweitzer-Schule unter der Leitung von Martin Wilhelm im vergangenen Jahr Preisträger im Wettbewerb „Smart Kids? Smart Grids!“ der Deutschen Gesellschaft e.V. gemeinsam mit der E.ON Stiftung.



Geehrt von der OVAG und bei den klASSEmomenten: die Preisträgerinnen des Literaturwettbewerbs Luana Cimiotti, Emilia Bauer und Julia Rausch (v.l.). © Traudi Schlitt

## Albert-Schweitzer-Schule ehrt Schulsieger im Mathematikwettbewerb

17. Januar 2023

Anfang des Jahres freute sich Schulleiter Christian Bolduan gemeinsam mit Fachbereichsleiter Martin Wilhelm, dass er mit Antonia Eurich, Timea Kneip, Lynnja Kleber und Jakob Engel (v.r.) die vier besten Schülerinnen und Schüler des diesjährigen Wettbewerbs mit einem Buchpreis und einer Urkunde auszeichnen konnte. (Bild rechts, klASSemomente, © Traudi Schlitt)



## Beweis für Fleiß, Ehrgeiz und gutes Französisch

19. Juni 2023

Sieben Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule nahmen im Frühjahr an den DELF-Prüfungen teil. Mit ihren Zertifikaten können sie jetzt Französischkennnisse auf verschiedenen Niveaus nachweisen. Geehrt wurden sie von der Fachlehrerin Ilona Rößner.



## Mit Lesetechnik, Interpretation und Präsenz überzeugt

5. Dezember 2022

Immer wieder eine besondere Veranstaltung im Jahreslauf ist der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und lockt jährlich rund 600 000 Schülerinnen und Schüler hinter die Bücher und an die Vorlesetische. Auch an der Albert-Schweitzer-Schule nahm in diesem Jahr wieder die Jahrgangsstufe 6 daran teil.



## Wintersportwoche von ASS und GSS lockte wieder viele Jugendlichen auf die Piste

13. März 2023

Nach zwei Jahren Coronapause war es im Februar endlich so weit: Die gemeinsame Wintersportwoche der Albert-Schweitzer-Schule und der Geschwister-Scholl-Schule fand wieder statt. Wie auch früher ging es ins Skigebiet Kleinwalsertal, welches großartige Möglichkeiten für den Wintersport bietet. Die Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klasse konnten an sechs Tagen bei herrlichem Sonnenschein je nach Erfahrung entweder das Skifahren neu erlernen oder ihre Fähigkeiten verbessern. Die Schülerin Timea Kneip berichtet.



## Alsfeld bewegt – die LäuferASse waren wieder erfolgreich am Start

27. September 2022

Trotz der kurzen Vorbereitungszeit direkt zu Beginn des Schuljahres konnte unsere Schule wieder eine starke Läufertruppe zum Charity-Lauf „Alsfeld bewegt“ anmelden. Unter der Leitung von Team-Kapitänin Meike Schreiner gingen insgesamt 62 Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte unter dem Teamnamen „LäuferASse“ an den Start. Meike Schreiner gelang es sogar, wieder als schnellste Frau über die Ziellinie zu laufen und auch bei der U16-Wertung war mit Alessio Cardamone auf dem zweiten Platz ein LäuferASS ganz weit vorne zu finden. Alle anderen Läuferinnen und Läufer hatten viel Spaß und waren mit Feuereifer bei der Sache.

## Spendenübergabe Alsfeld bewegt

4. November 2023

Über 60 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der Albert-Schweitzer-Schule hatten sich im September für den Firmenlauf „Alsfeld bewegt“ angemeldet. Als kleinen Anreiz für eine Teilnahme wurde, wie bereits in den vergangenen Jahren ebenfalls praktiziert, den Schülerinnen und Schülern bei erfolgter Teilnahme das Startgeld zurückerstattet. Als Sponsor hierfür konnte der Förderverein der Schule Holger Feick von der HF Finanzconsulting GmbH gewinnen. Als Vorstandsmitglied des Fördervereins der Schule bot er spontan seine Unterstützung an.



Übergabe der Spende in Höhe von 500 Euro an Amelie Kreuter, Vorsitzende des Fördervereins, die sich gemeinsam mit Schulleiter Christian Bolduan (links) bei Holger Feick (rechts) für die großzügige Unterstützung bedankte.  
© Ute Römer



Ein kleiner Teil der großen Mannschaft kurz nach dem Lauf. © Ute Römer

## Alle Wege führen nach Rom 26. September 2022

Gemeinsam mit den Lehrkräften Dr. Florian Meister und Johanna Funk machten sich in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien 31 Schülerinnen und Schüler der E-Phase der Albert-Schweitzer-Schule auf nach Rom. Zum Abschluss ihres Latinums wollten sie dabei auf Spurensuche Caesars gehen, aus dem Unterricht bekannte Bauwerke besichtigen und Statuen der antiken Helden bestaunen.



## Ein Ausflug zur Moschee: Ein echtes Erlebnis 24. Mai 2023

Statt zwei Stunden regulären Religionsunterrichts besuchte der Kurs Evangelische Religion der 7. Klasse passend zum Unterrichtsthema „Islam“ die Moschee in Alsfeld. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, die Religion aus erster Hand kennenzulernen. Sie lernten viele neue Dinge und konnten sie direkt erleben.



## KOP-Kurs 12. Februar 2023

Schüler gewinnen Einblicke in die Geheimnisse der Anatomie des menschlichen Körpers „Mensch-Körper-Krankheit“ heißt der Biologie Vertiefungskurs der Einführungsphase in der Oberstufe der ASS, der von Frau Dr. Ulrike Laube geleitet wird. Nun gab es für die Schüler des Kurses die Möglichkeit Anschauungsunterricht direkt am menschlichen Präparat zu erhalten.



Große Monumente und viele Eindrücke erwarteten die Reisegruppe in Rom. © Julia Rausch

## Die Welt der Kommunikation entdecken 28. Dezember 2022

Presse-AG der Albert-Schweitzer-Schule Alsfeld besuchte das Wortreich in Bad Hersfeld – Siegerin eines Schulwettbewerbs dabei

Von Jörn Sündermann und Nina Belokonskij (Presse AG)

Es war die „Geheime-Ecken-Challenge“, zu der die Presse-AG der Albert-Schweitzer-Schule im vergangenen Schuljahr eingeladen hatte: Wöchentlich wurde ein Bild aus dem Schulgebäude und von dem Schulhof als Detail oder aus einer ungewöhnlichen Perspektive veröffentlicht und alle Schülerinnen und Schüler waren dazu eingeladen, zu raten, wo oder was es sein könnte. Der Gewinn für die meisten richtigen Antworten war eine Fahrt in das Kommunikationsmuseum „Wortreich“. Nun fand der Ausflug statt, und auch die neuen und alten Mitglieder der Presse-AG waren dabei.

Nach einer kurzen Einführung hatte die Gruppe zunächst Zeit, auf eigene Faust die Ausstellung im Wortreich zu entdecken. Doch diese ist keine normale Ausstellung, wie man sie beispielsweise aus dem Museum kennt. Auf über 1200 Quadratmetern findet man Stationen, an denen man die verschiedensten Dinge ausprobieren kann, wodurch es eine interaktive Ausstellung ist. Gleich zu Beginn der Ausstellung findet man Schubladen, auf denen Abkürzungen zu lesen sind, die jedem schon einmal aufgefallen sind. Öffnet man diese Schubladen, erfährt man das richtige Wort für die jeweilige Abkürzung.

Insgesamt ist das Wortreich in elf Kapitel – also wie ein Buch – unterteilt, wobei jedes Kapitel ein anderes Themenfeld beschreibt. Beispielsweise lernt man in Kapitel eins mehr über die Sprache Deutsch und in Kapitel sieben über die Sprachen der Welt: Auf dem Boden klebten die Flaggen von vielen Ländern. Nun hörte man eine Stimme einen Satz sagen. Danach musste man sich auf die Flagge des Landes stellen, dessen Sprache man vermutete, und hörte die Übersetzung. Alle Kapitel haben eine Gemeinsamkeit: Sie befassen sich mit der Kommunikation. Egal ob über unsere Sprache, über unseren Körper oder über digitale Geräte. Desweiteren beschäftigt man sich im Wortreich nicht nur mit der Sprache, sondern auch mit den Gefühlen. Aus diesem Grund konnte man in Gefühlskabinen verschiedene Gefühle erfahren. Es gab eine dunkle Kabine mit Spinnen, eine Kabine mit einem Boxsack und eine mit Partyhütchen, die einen Geburtstag darstellen sollten.

Zudem konnte man zu diesem Zeitpunkt eine Sonderausstellung zu dem Thema Respekt sehen.



Die Spitze des Eisbergs gibt es auch in der Kommunikation, wie Michaela Spillner erläuterte. © Traudi Schlitt

In dem gesamten Wortreich waren die preisgekrönten Bilder des Wettbewerbs „Jugend malt 2022“ ausgestellt, an dem auch Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule teilgenommen haben. Im Anschluss an die eigene Erkundung der Ausstellung nahm die Gruppe an einer Führung mit Michaela Spillner teil: Hier ging es um respektvolle und wertschätzende Kommunikation. Zuerst verdeutlichte sie die Bedeutung von Respekt mit der Regel: „Was du nicht willst, das man dir tu‘, das füg‘ auch keinem andern zu“. Anschließend durchlief man die Ausstellung noch einmal mit der Mitarbeiterin des Wortreichs. Sie erklärte den Besuchern den Sinn hinter manchen Stationen genauer, beispielsweise das Vier-Seiten Sprachmodell von Friedemann Schulz von Thun. Doch nicht nur anhand dieses Sprachmodells erklärte sie die Kommunikation, sondern auch anhand des Sprachmodell der Giraffensprache und der Wolfsprache. Ebenso erfuhr man bei einer Station, die wie „Stille Post“ funktionierte, dass das Zuhören die Voraussetzung für eine gute Kommunikation ist. Nach diesem spannenden Ausflug in die Welt der Kommunikation hat man viele neue Dinge über die deutsche sowie andere Sprachen auf der Welt erfahren. Und das nicht in Form einer traditionellen Ausstellung, sondern in Form einer interaktiven, die von Anfang an zu Mitmachen anregte.

Die Wissens- und Erlebniswelt Wortreich in Bad Hersfeld beim Schildepark ist ein Erlebnis für ganz Kleine bis hin zu ganz Großen. Das einzige in dieser Art existierende Museum in Deutschland bietet mit zahlreichen Mitmachexponaten eine Möglichkeit kreativ, spannend, und nachhaltig über Kommunikation und Sprache zu lernen. Das heutige Gelände des Wortreichs in Bad Hersfeld war ursprünglich ein Industriegebiet. Die Anfänge gehen zurück bis 1874, als Benno Schilde die Maschinenfabrik und Apparatebauanstalt gründete. Viele der stadtbildprägenden Hallen Bad Hersfelds entstanden zwischen 1908 und 1913. Fast hundert Jahre, einige Umfirmierungen und wirtschaftliche Veränderungen später suchte die Stadt Bad Hersfeld nach einer neuen Nutzung für das Gelände – die Ideen für das Wortreich werden geboren. 2011 wird die Wissens- und Erlebniswelt Wortreich in Bad Hersfeld eröffnet.

Auf der heute über 1200 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche gibt es elf Kapitel, die zusammen „eines der größten begehbaren Bücher der Welt“ bilden. In ihnen gibt es rund 90 Mitmachexponate, die z. B. den Abbau von Sprachbarrieren, Verständnis für andere oder auch das Verstehen der Körpersprache thematisieren. Das Wortreich bietet diverse Workshops zum Thema Sprache und Theater an, auch Kindergeburtstage oder Seniorennachmittage können in dem komplett barrierefreien Gebäude gestaltet werden. Darüber hinaus bietet das Wortreich Veranstaltungsräume für Firmen und andere Interessenten an.

Das Wortreich ist also ein interessanter Ort, bei dem es sich lohnt, vorbeizuschauen. Es eignet sich sehr gut für einen Ausflug – nicht nur wegen des Wortreichs allein, sondern auch wegen der naheliegenden Altstadt.



Was bleibt übrig nach vielen Runden "Stille Post"? Luise Heinz, Philip Schmidt und Jörn Sündermann (v.l.) von der Presse-AG probierten es aus. © Traudi Schlitt

## Kein Angebot für Junge Menschen 28. Februar 2023

Ein Kommentar von Philip Schmidt und Paulina Koston (Presse-AG)

„Wir alle für Lützi!“ Unter diesem Motto protestierten vor wenigen Wochen schätzungsweise 10.000 Demonstrant\*innen vorort für das kleine Dorf Lützerath, welches als letztes dem Braunkohle Tagebau weichen soll. Unter den Demonstrant\*innen war auch Luisa Neubauer, eine der bekanntesten Vertreter\*innen der Klimabewegung Fridays for Future in Deutschland. „Ich weiß nicht, ob die Grünen-Führung sich bewusst ist, was sie da angerichtet hat“ sagte sie kurz nach der Räumung im ARD. Denn welcher Partei können Leute, denen Klimaschutz wichtig ist, noch vertrauen, wenn selbst die Grünen sich für einen Kohleabbau und gegen das Klima entscheiden? Zu dieser Kritik äußerte sich der Abgeordnete der Grünen im Europaparlament Malte Gallée: „Problem bei der ganzen Sache ist, dass es tatsächlich im Koalitionsvertrag zwischen SPD, FDP und den Grünen festgehalten ist. Wir hatten in den Koalitionsverhandlungen uns dafür eingesetzt, dass Lützi bleibt. Wir konnten uns aber nicht durchsetzen und haben nur den Satz rein bekommen, dass über Lützerath die Gerichte entscheiden werden. Und das haben sie getan. Leider gegen Lützerath und für RWE.“ Im weiteren Verlaufe des TikTok-Videos erklärt Malte Gallée, dass es trotzdem noch nicht zu spät sei, an dem 1,5-Grad-Ziel festzuhalten. Sein Appell: Der Klimakrise müsse man mit demokratischen Mitteln begegnen, das heißt, in den Parlamenten für geeignete Gesetze sorgen, aufgrund derer die Gerichte anders entscheiden müssen als in Lützerath.

Doch wenn die Klimapolitik so weitergeht, können diese Prozesse zu lange dauern, um den Klimawandel aufzuhalten. Gerade junge Leute wünschen sich eine schnellere Änderung von Gesetzen und eine Anpassung der Klimapolitik. Diese Themen müssen von Parteien glaubhaft und schnell angegangen werden, sodass das Vertrauen in die Politik wieder zurückgewonnen wird, und junge Wähler\*innen in Zukunft nicht ratlos vor den Wahlurnen stehen.



© Lützi Lebt, <https://www.flickr.com/photos/luetzibleibt/52621415054/> / Collage von Traudi Schlitt

## Ökologische Zusammenhänge verstehen lernen

14. Juni 2023

Neun Schülerinnen und Schüler der Umwelt-AG haben zusammen mit ihrem Kursleiter Dr. Florian Meister und dem Revierleiter Thomas Behlen ein Ökosystem erforscht. Dabei lernten sie viele Dinge über Flora und Fauna im Wald.



Förster und Revierleiter Tobias Behlen erklärte den Schülerinnen und Schülern Sinn und Zweck der Arbeit in der Natur. © Traudi Schlätt

## Abitur 2023: ein Jahrgang, 200 Bäume

25. April 2023

Er entstand 2020 als gemeinsame Aktion des damaligen Abijahrgangs der Albert-Schweitzer-Schule, der bekanntlich keine weiteren Aktivitäten oder Feierlichkeiten zu seinem Abschluss begehen konnte. Seitdem wurde auf dem Waldstück bei Hattendorf jedes Jahr fleißig weitergepflanzt, einmal sogar nur von den Lehrkräften, als es im Jahr 2021 aufgrund des Wechsels von G8 zu G9 keinen Abiturjahrgang gab. Und auch in diesem Jahr ließen es sich die Abiturientinnen und Abiturienten nicht nehmen, dem „Abi-Wald“ zweihundert neue Bäume hinzuzufügen.



So sieht Spaß im Abi-Wald aus: Förster Tobias Behlen (Zweiter von links) mit dem Team der ASS. © Christian Balduan

# Ich seh' den Sternenhimmel 28. März 2023

Warum Lichtverschmutzung ein ernstzunehmendes Thema ist

**Von Nina Belokonskij (Presse AG)**

Nachts die Sterne bewundern - idyllisch, nicht wahr? Vielleicht sogar die Milchstraße sehen? Hört sich zwar schön an, wird allerdings langsam unmöglich.

Die Lichtverschmutzung nimmt in Europa weiter zu. Neunundneunzig Prozent der Europäer leben mit Lichtverschmutzung. Bewusst darunter leiden tun nur die wenigsten, denn das Phänomen ist in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt. Dabei wird durch sie nicht nur unser Blick ins Universum behindert, sondern Lichtverschmutzung schädigt auch Umwelt und Mensch. Doch was ist Lichtverschmutzung überhaupt?

Als Lichtverschmutzung wird die Erhellung des natürlichen Nachthimmels durch künstliches Licht bezeichnet. Dazu zählen sowohl unabdingbare Lichter wie Straßenlaternen als auch überflüssige Lichter wie digitale Werbetafeln. Bei manchen Großstädten ist sogar eine "Lichtkuppel" über der Stadt zu sehen, selbst aus großer Entfernung. In vielen Städten sind Sterne in der Regel nicht zu sehen, und in ländlichen Gebieten ist die Milchstraße nur an wenigen Plätzen sichtbar.

Diese extreme Beleuchtung hat ebenfalls Einfluss auf die Tierwelt: Nachtaktive Vögel werden durch die beleuchtenden Hochhäuser abgelenkt, genauso wie Zugvögel von ihren Routen. Das Singverhalten wie auch das Fortpflanzungsverhalten einiger Vogelarten verändern sich. Insekten, die sich üblicherweise an den Sternen orientieren, werden ebenfalls von den extrem hellen Lampen angezogen und kreisen dann stundenlang um die Lampe herum. Auch Fische sind betroffen. So können die Laichwanderungen durch stark beleuchtete Brücken gestört werden. Ebenso trägt die Pflanzenwelt Schäden davon: Der Wachstumszyklus einiger Bäume wird gestört, und so geben beispielsweise Bäume ihre Blätter später ab, was die Bäume anfälliger für Frostschäden macht.

Auch wir Menschen kommen nicht ungestraft davon: Unser Schlafrythmus wird beeinflusst und unser Melatoninspiegelsinkt, wenn die Nächte zu hell sind.

Aber was soll man gegen all dieses Licht denn tun können? Wir können doch nicht einfach ausschalten! Das Effektivste wäre zunächst einmal, unnötige Lichter (z.B. Werbetafeln) auszuschalten. Falls möglich, kann man die benötigten Lichter dimmen. Um Insekten zu schützen, sollte man lieber gelbe Lampen nutzen. Die Insekten werden durch diese weniger angezogen.

Ein Vorreiter könnte die Stadt Fulda sein, auch „Sternenstadt“ genannt. Diese baute bereits bei fünfhundert Stadtlaternen umweltfreundliche LED-Leuchten ein und dimmt diese zwischen 22.00 und 5.30 Uhr.

Wer im Vogelsberg wohnt, hat das Glück, die Sternwarte in Stumpertenrod in der Nähe zu haben. Die gering besiedelte Landschaft sorgt für eine geringere Lichtverschmutzung, und die Milchstraße ist sichtbar. In dem Seminargebäude finden eine diverse Menge an Vorträgen und Ausstellungen statt. Für Interessierte: Das nächste Neumondtreffen findet am 22. April 2023 statt, auch Sonderführungen nach Vereinbarung werden angeboten.

Insgesamt kann man sagen, dass Lichtverschmutzung ein Thema ist, das auch in der Zukunft eine große Rolle spielen wird. Leider gibt es keine „Wunderlösung“, außer alle Lichter auszuschalten. Dies ist aber nun mal unmöglich.



## Kein Happy End für Christiane F.

5. Juni 2023

Christiane F. kennen vermutlich alle Deutschen. Die Autorin schrieb Ende der Siebzigerjahre den Schock-Klassiker über ihr Leben als Junkie und Prostituierte in Berlin. Nun hat sich der Kurs Darstellendes Spiel der Q2 der Albert-Schweitzer-Schule unter der Leitung von Antje Stein dieses Themas angenommen und daraus ein ganz eigenes, sehr explizites und düsteres Stück gemacht.



## Woyzeck als Vereinzelter unter Vereinzelten

3. Februar 2023

Schauspieler Reimund Groß präsentierte ein Büchner-Fragment als Ein-Mann-Stück an der Albert-Schweitzer-Schule. Es ist wohl eines der bekanntesten und meistgespielten Stücke in Deutschland - dabei ist Georg Büchners „Woyzeck“ ein Fragment geblieben, das in mehreren verschiedenen Entwurfsstufen vorliegt und auch mehr als hundert Jahre nach seiner Erstaufführung das Publikum mit Fragen zurücklässt.



## Das Geheimnis des Sandmanns

8. Mai 2023

„Sprache ist mehr als technische Medien vermitteln können. Sprache ist die Farbe der Gedanken. Sie atmet und schwitzt. Sie leidet und hofft. Die Sprache lebt.“ Diesen Beweis tritt Schauspieler Reimund Groß immer wieder gerne an. Diesmal hatte er mit dem „Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann kein klassisches Theaterstück dabei, sondern eine Erzählung, die er in einer Mischung aus Darstellung und Erzähltheater zum Besten gab.



Reimund Groß schlüpfte in viele Rollen auf der spärlich ausgestatteten Bühne der Albert-Schweitzer-Schule.  
© Traudi Schlitt

# Wieder weihnachtliche Klänge voller Freude und Hoffnung 15. Dezember 2022

„Endlich wieder Musik von unseren Schülerinnen und Schülern in der Christ-König-Kirche!“ Schulleiter Christian Bolduan sprach vielen Mitwirkenden aus dem Herzen, er als die Musikerinnen und Musiker sowie zahlreiche interessierte Gäste zum Konzert der Albert- Schweitzer-Schule in der katholischen Kirche in Alsfeld begrüßte.



# Mit der Weihnachtskrippe auf der Flucht 27. September 2022

Zeitzeuge Helmut Gläser berichtet an der Albert Schweitzer Schule Alsfeld über Flucht und Vertreibung

Von Jörn Sündermann

Im Rahmen ihrer Arbeit an einer Broschüre über Flucht und Vertreibung sind die Schülerinnen und Schüler des Grundkurses Geschichte der Albert-Schweitzer-Schule in Alsfeld mit dem Zeitzeugen Helmut Gläser dessen Schulweg gewandert und haben auf diese Weise viel über Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg erfahren.

Ziel des Grundkurses unter der Leitung von Oberstudienrat Michael Rudolf ist es, eine Broschüre über die Flucht und Vertreibung nach dem Zweitem Weltkrieg zu erstellen und durch Zeitzeugenbefragungen einen Eindruck von dieser Zeit zu bekommen. Dafür haben die Schülerinnen und Schüler schon mehrere solcher Befragungen durchgeführt.

Die Veranstaltung mit Helmut Gläser fand im Rahmen des Projektes „Bewusst werden, wie es damals war“ statt. Der Geschichtslehrer Michael Rudolf und die Geschichtslehrerin Verena Wickles betreuen das Projekt und sind ebenfalls mitgewandert. Zudem besteht ein Kooperationsvertrag mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, deren Referatsleiterin Dr. Manika Holscher das Projekt unterstützt.

Im Gegensatz zu den bisherigen Zeitzeugenbefragungen begann der Tag für die zwanzig Schülerinnen und Schüler nicht in einem Klassenraum, sondern in dem Dorf Heimertshausen, das zu der Stadt Kirtorf gehört. Zusammen mit dem Zeitzeugen Helmut Gläser wanderten die Geschichtsinteressierten den alten Schulweg des Zeitzeugens nach Zell.

Angekommen in Zell, wurde auch wie damals, in den Zug eingestiegen und nach Alsfeld gefahren.

Nach der körperlichen Aktivität und der Zugfahrt gab es für alle Wanderer in der Schule ein Frühstück, welches der Bürgermeister der Stadt Kirtorf Andreas Fey mitgebracht hatte. Schulleiter Christian Bolduan zeigte sich erfreut über diese gelungene Veranstaltung, die von Helmut Gläser organisiert wurde.

Helmut Gläser betonte nach der Stärkung, dass er diesen Weg nach Zell und die anschließende Zugfahrt jeden Schultag absolvieren musste. Die Wetterverhältnisse spielten keine Rolle, auch bei Regen und Schnee lief er nach Zell.

Geboren wurde der Zeitzeuge im Jahr 1937. Nach dem Beschluss des Potsdamer Abkommens im Jahr 1945 musste er seine Geburtsstadt Lichtenstadt (heutiges Tschechien) verlassen. Ihm und seiner Familie war es nur erlaubt, eine Holztruhe mitzunehmen, die nicht mehr als 40 Kilogramm wiegen durfte. „Deshalb wurden mehrere Hosen und Jacken übereinander angezogen, denn das, was man an seinem Körper trug, wurde nicht mitgezählt“, berichtete Helmut Gläser. Diese Truhe hat er noch heute als Andenken. Vor der Reise wurden die Holzkisten kontrolliert.



Bei einem der vielen Fotos, die Helmut Gläser mitbrachte, sah man in einer Ecke eine Weihnachtskrippe stehen, die damals in dieser Truhe mitgenommen wurde. Schließlich kam er mit seiner siebenköpfigen Familie und einer weiteren vierköpfigen Familie am 12. Juli 1946 nach einer langen Reise in Heimertshausen an. Beide Familien wurden zusammen auf engstem Raum in einem Bauernhaus einquartiert. Von der Gemeinde bekamen die Vertriebenen Flächen zur Verfügung gestellt, auf denen sie Ackerbau betreiben konnten. Beispielsweise wurden Kartoffeln angebaut. In dem Jahr 1986 besuchte Helmut Gläser das erste Mal wieder seinen Heimatort Lichtenstadt.

Zum Abschluss dieses Tages wanderten die Schülerinnen und Schüler sowie alle Beteiligten zurück zu dem Ausgangspunkt Heimertshausen, wo im Dorfgemeinschaftshaus Getränke bereitgestellt wurden.

Die Zugtickets und die Getränke wurden von dem Förderverein der Albert-Schweitzer-Schule übernommen. Vom Förderverein nahm Dieter Welker an der Veranstaltung teil. Auch der Bürgermeister der Stadt Alsfeld sicherte einen Zuschuss zu, der für die nächsten Veranstaltungen genutzt werden kann.

Für alle war es ein ereignisreicher und interessanter Tag, an dem die Schülerinnen und Schüler mehr über die Geschichte der Flucht und Vertreibung erfahren haben.

# Die Erzählungen bewegen noch immer

19. Juni 2023

Zeitzeugen Befragung an der ASS in Kooperation mit HLZ – Broschüre geplant

Von Jörn Sündermann

Ein interessanter Gesprächs- und Begegnungstermin fand vor kurzem in Alsfeld statt: Viele Mitglieder des Geschichts-Projektes der Albert-Schweitzer-Schule Alsfeld in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) hatten sich an diesen Abend in dem Marktcafé in Alsfeld versammelt, um die zahlreichen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu befragen. Die Leitung dieses Projektes liegt bei Michael Rudolf, Geschichtslehrer an dem Gymnasium. Tatkräftige Unterstützung findet das Projekt durch die Lehrerinnen Verena Wickles und Leandra Pohlai sowie dem Förderverein der Albert-Schweitzer-Schule unter der Vorsitzenden Amelie Kreuter. Noch in diesem Jahr soll eine Broschüre über das Thema Flucht und Vertreibung veröffentlicht werden, in der die an diesem Abend erzählten Geschichten einen Platz finden werden.

Zu Beginn der Veranstaltung lobte der Alsfelder Bürgermeister Stephan Paule das Zustandekommen solcher öffentlicher Zeitzeugenbefragungen und erinnerte an die Zeitzeugenwanderungen, die bereits vor einiger Zeit auf Initiative der Albert-Schweitzer-Schule stattgefunden haben. Auch der stellvertretende Schulleiter Thomas Weidemann lobte die Schülerinnen und Schüler, die sich nicht nur in der Schule mit der Geschichte auseinandersetzen, sondern auch außerhalb ihrer Schulzeit. Anschließend erinnerte Dr. Monika Hölscher von der HLZ an den bestehenden Kooperationsvertrag zwischen dem Alsfelder Gymnasium und ihrer Einrichtung.

Markus Harzer, Mitglied der Bundesversammlung der sudetendeutschen Landsmannschaft, begann den Abend inhaltlich mit einem Impuls-Vortrag über verschiedene Punkte der Flucht und Vertreibung. Beispielsweise beleuchtete er deren Ursachen und Auswirkungen der Flucht und Vertreibung sowie die Aufnahme und Integration der Vertriebenen. Dabei konzentrierte sich Harzer hauptsächlich auf Hessen und brachte die Inhalte locker und anschaulich zum Verständnis. Bei seinen Erzählungen brachte der ehemalige Lehrer viele Beispiele von prominenten Vertriebenen ein. Markus Harzer wird das Projekt in Zukunft begleiten.

In den anschließenden Zeitzeugenbefragungen berichteten die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen über ihre individuellen Erfahrungen und Schicksale. In dem Gespräch mit Bürgermeister Stephan Paule erfuhren die Schülerinnen und Schüler mehr über die Aufgaben der Stadt Alsfeld nach der Vertreibung, beispielsweise den damaligen Straßenbau und die neuen Baugebiete, die aufgrund des hohen Bevölkerungswachstums erschlossen werden mussten.

Ebenfalls wurden der ehemalige Landrat Rudolf Marx, Dr. Monika Hölscher, Markus Harzer, Helmut Gläser, Inge Moderow, Erwin Wagner, Rudolf Hess und Gustav Smolinka und Thomas Weidemann interviewt. Sie berichteten von freundlichen Aufnahmen und deren Gegenteil. Viele Erzählungen der Zeitzeugen ließen weitere Parallelen hervortreten, doch es sind individuelle Unterschiede festzustellen. Alle hatten im Laufe ihrer Flucht und Vertreibung nicht viele Gegenstände dabei, für alle war es eine fremde Umgebung, die Sprache unterschied sich von der eigenen und alle erfuhren Hunger und Not.

„Die Erzählungen bewegen noch immer“ brachte Markus Harzer dies treffend auf den Punkt, indem er in dem Interview sagte, dass es wichtig sei, dieses Thema wieder in die Öffentlichkeit zu bringen und die Opfer mit ihren Erlebnissen in den Mittelpunkt zu stellen.



Die Erzählungen bewegen noch immer. Die älteste Zeitzeugin Inge Moderow im Gespräch mit Luisa Körner und Anna Lena Becker.



Die Erzählungen bewegen noch immer. Markus Harzer im Gespräch mit Nisa Solmaz und Sema Erik.



Die Erzählungen bewegen noch immer. Zeitzeuge Erwin Wagner im Gespräch mit Nils Röhrig und Leonie Eidt.  
© Michael Rudolf

## Gefragt sind Neugierde und Flexibilität 13. März 2023

Presse-AG besucht die Redaktion der Oberhessischen Zeitung

Von Paulina Kosten, Berta Herdt, Luise Heinz und Philip Schmidt

Nun sind wir schon seit einigen Monaten die Presse-AG der Albert-Schweitzer-Schule, da sind wir natürlich neugierig, wie überhaupt Presse funktioniert. Und bei wem könnten wir diese Frage besser beantwortet bekommen als bei Christian Dickel, einem der Redakteure der Oberhessischen Zeitung. Vor wenigen Tagen machten wir uns auf den Weg in die Redaktionsräume am Kreuz. Wir betraten das Gebäude und wurden freundlich von Christian Dickel empfangen. Dieser führte uns durch die Reaktionsräume und zeigte uns seinen Arbeitsplatz, an dem sich die lokalen Nachrichten des Tages stapelten. Nach der Einführung erfuhren wir zuerst das Wichtigste: Wie wird man Journalist? „Es gibt mehrere Wege“, erklärte Dickel. Der wohl Üblichste: Volontariat bei einer Zeitung nach einem Fachstudium. Danach erzählte er uns, dass es gerade im Januar nicht leicht ist, jeden Tag eine Zeitung fertigzustellen, weil noch nicht so viel los ist und es wenige Veranstaltung von Vereinen und Unternehmen gibt, doch dafür ist der Februar umso lebendiger aufgrund von Karnevalsveranstaltungen. Was für uns ganz neuwar, ist, dass jeder Redakteur für ein anderes Ressort in der Zeitung eingeteilt ist, sprich dass jeder Redakteur sein eigenes Fachgebiet zu bearbeiten hat. „In einer Lokalredaktion ist dieses Ressortdenken nicht so verbreitet wie in einer großen überregionalen Tageszeitung“, erklärte uns Dickel. Zu der Zukunft von Print, also gedruckten Zeitungen, sagt der Journalist, dass es auch schon 2003, als er sein Studium begonnen hat, hieß, dass es in zehn Jahren keine Zeitung mehr geben werde. Wider Erwarten gibt es die gedruckte Zeitung bis zum heutigen Tag. Dennoch muss er auch zugeben, dass die Tageszeitung zu einem „Luxusprodukt“ geworden ist und alles in Richtung Digital geht.

Dennoch: Journalist sein ist attraktiv. Was seinen Job so schön macht, ist laut Christian Dickel, dass es sehr abwechslungsreich ist und man trotz der Lokalität, also des relativ kleinen Radius' im Altkreis, die komplette Vielfalt hat. Allerdings ist es ein Job, der Flexibilität und Schnelligkeit fordert, denn man muss jeden Tag aufs Neue abliefern: „Es muss ja jeden Tag eine Zeitung geben“, sagt Dickel. Zum Abschluss unseres Besuches können wir sagen, dass der Besuch in der Redaktion der Oberhessischen Zeitung sehr aufschlussreich und interessant war. Wir haben viel darüber erfahren, wie die Presse arbeitet und wie der Journalismus funktioniert, wie es an einem Redaktionsschreibtisch aussieht und wie die Redaktionsräume aussehen. Wir haben viel Neues gelernt!



Redakteur Christian Dickel sprach über den Alltag in der Redaktion und bei Terminen.  
© Traudi Schlitt

## Informativ und nützlich – viele Hinweise auf schönen Plakaten

3. April 2023

Die einen haben es schon hinter sich, die anderen noch vor sich: Alle Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen absolvieren an der Albert-Schweitzer-Schule ein Betriebspraktikum. Die Neuntklässler stellten ihre Eindrücke der Praktika ihren Mitschülern mit Plakaten zu Verfügung.



## Viele Möglichkeiten schon nach der Zehn

22. November 2022

Zusammen mit der Max-Eyth-Schule informierte die Albert-Schweitzer-Schule die Zehntklässler über die verschiedenen „Wege in den Beruf“. Ausbildung, (Fach-)Abitur oder Auslandsjahr: Die Schulen erklärten die verschiedenen Wege und Perspektiven.



## Berufsbilder kennenlernen 26. September 2022

Ganz im Zeichen der Berufsorientierung stand für die Jahrgangsstufe 9 der Albert-Schweitzer-Schule die Methodenwoche kurz nach den Sommerferien. So waren zahlreiche Menschen aus verschiedenen Berufen zu Job-Interviews an der Schule gekommen. Verschiedenste Betriebsbesichtigungen und Kompetenzfeststellungen der Schülerinnen und Schüler waren auch auf dem Programm.



Wiebke Dellmann vom BWHW führte in der Klasse 9c im Rahmen der Methodenwoche durch die Kompetenzfeststellung. © Traudi Schlitt

# Menschenrechte, Fußball und Boykott

15. Dezember 2022

Die FIFA-Weltmeisterschaft in Katar bewegte im Dezember 2022 die Gemüter. Auch die Schülerinnen und Schüler der Presse-AG der Albert-Schweitzer-Schule haben sich mit den Hintergründen und dem Für und Wider befasst. Zum Abschluss des umstrittensten Ereignisses des Jahres lieferten sie einen Faktencheck, eine Umfrage und einen Kommentar

## Die Bedingungen der Arbeiter, die Diskriminierung und die Frauenrechte. Von Luise Heinz, Berta Herdt und Philip Schmidt (Presse AG)

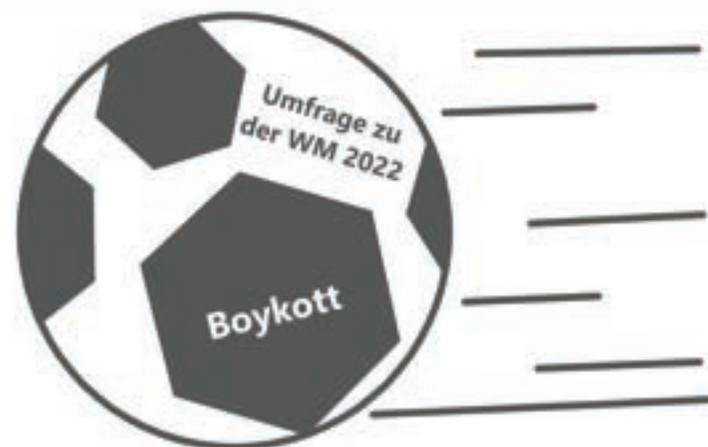
Wie damals die Pyramiden gebaut wurden, so werden hier Stadien gebaut.“ Mit diesem Satz skizzierte der ehemalige Arbeits- und Sozialminister Norbert Blüm die Lage in Katar, dem Austragungsort der diesjährigen FIFA-Weltmeisterschaft. Denn während die FIFA mit der Weltmeisterschaft eine Menge Geld erzielt, feiern die Fans in den Stadien auf dem Rücken hilfloser Arbeiter. Doch nicht nur die Arbeiter litten: Für einen Skandal sorgten Äußerungen und der Umgang mit Homosexualität im Gastgeberland; auch das Thema Frauenrechte bleibt und blieb ein Aufreger. Zu all dem hat die Presse-AG recherchiert und ihre Quellen auf der Website offengelegt.

## Schülerinnen und Schüler über die WM 2022 in Katar – eine Umfrage. Von Jörn Sündermann

Wie ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule in Alsfeld? Hierzu startete die Presse-AG eine Umfrage: Würden die Schülerinnen und Schüler trotz der schlechten Situation der Menschenrechte und der mutmaßlichen Korruption die WM im Fernsehen schauen oder würden sie die WM bewusst oder grundsätzlich ignorieren? Sehen sie Boykott als Mittel der Wahl oder als ungerecht den Sportlern gegenüber? Und wie politisch ist Sport überhaupt?

## WM 2022 in Katar – Warum ein Boykott sinnvoll gewesen wäre. Ein Kommentar von Nina Belokonskij

„Ein Boykott wäre das richtige Instrument gewesen“, fand Nina Belokonskij von der Presse-AG. Ihrer Argumentation kann man auf der Website folgen, genau wie ihren Quellen.



# Jugendliche beschäftigen sich mit dem Tod 9. Januar 2023

Kurs „Letzte Hilfe - würdevolle Begleitung für Kranke und Sterbende“ mit Stephan Eppler an der Albert-Schweitzer-Schule

Von Philip Schmidt (Presse AG) und Frau Dr. Katja Müller

Im Rahmen des Evangelischen Religionsunterrichtes haben die 8. und 9. Klassen der Albert-Schweitzer-Schule Alsfeld Ende letzten Jahres an einem „Letzte-Hilfe-Kurs - würdevolle Begleitung für Kranke und Sterbende“ teilgenommen.

Stephan Eppler, Palliativ-Care-Fachkraft, behandelte innerhalb von sechs Unterrichtsstunden die Themen „Sterben als Teil des Lebens“, „vorsorgen und entscheiden“, „Leiden lindern“ sowie „Abschied nehmen“. Die Schüler\*innen durften bei den einzelnen Themen aktiv mitarbeiten und z.B. auch ihre eigenen Erfahrungen schildern.

Im Teil „Sterben als Teil des Lebens“ wurde den Schüler\*innen vermittelt, dass sie keine Angst vor dem Sterben haben müssen und dass jeder eines Tages sterben wird, weil es der Kreislauf des Lebens ist. In den weiteren Einheiten wurden Themen wie das Lindern von Schmerzen mithilfe von bestimmten „Akupressurpunkten“ am Körper thematisiert. Dabei wurde gezeigt, welche Akupressurpunkte es gibt, wie man sie findet und in welchen Situationen man sie anwenden kann. Außerdem wurde den Schüler\*innen beigebracht, wie man Sterbende die letzten Tage erleichtern kann, z.B. mit Mundpflege, oder dass man ihnen einen letzten großen Wunsch erfüllen kann. Auch wenn es nicht immer leicht ist, diesen Wunsch zu erfüllen, gibt es doch oft einen Weg. So erzählte Stephan Eppler, dass eine seiner Patientinnen den Wunsch hatte, ein letztes Mal Nordseesand unter ihren Füßen zu fühlen, aber sie viel zu schwach war, um an die Nordsee zu reisen; so kam der Sand durch eine an der Nordsee im Urlaub befindliche Pflegerin zu ihr.

Obwohl das Thema Sterben in unserer Gesellschaft oft wenig thematisiert wird, ist es ein Teil unseres Lebens. Genau deswegen fanden die Schüler\*innen, dass dieser Letzte-Hilfe-Kurs sehr hilfreich war, denn es ist wichtig, sich mit dem Tod auseinander zu setzen. Dabei geht es nicht nur um das eigene Sterben, sondern auch um das geliebter Mitmenschen.



Stephan Eppler in der Aula der Sek I vor jeweils ca. 80 Schüler\*innen der 8. und 9. Klassen. © Katja Müller



Hier wurde mithilfe eines großen Tuches und eines Balles gezeigt, wie wichtig die gute Zusammenarbeit der für die Pflege Verantwortlichen ist, damit der Ball, der beispielhaft für den zu Pflegenden steht, nicht herunterfällt. © Katja Müller

# KJP – was ist das?

15. Mai 2023

## Das Kreisjugendparlament im Vogelsberg – die Presse-AG der Albert-Schweitzer-Schule hat Fragen und Antworten

Von **Nina Belokonskij, Luise Heinz, Berta Herdt, Paulina Kosten und Philip Schmidt**

Vom 22. bis 26. Mai finden im Vogelsbergkreis die Wahlen zum Kreisjugendparlament statt. Alle Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse und unter 18 Jahren sind aufgerufen, an ihren Schulen die Kandidat:innen ihrer Wahl anzukreuzen.

Das Kinder- und Jugendparlament (KJP) gibt es schon seit 1992 im Vogelsberg und vertritt somit Kinder und Jugendlichen in den Städten und Kommunen Alsfeld, Antrifttal, Feldatal, Freiensteinau, Gemünden, Grebenau, Grebenhain, Herbstein, Homberg, Kirtorf, Lauterbach, Lautertal, Mücke, Romrod, Schlitz, Schotten, Schwalmatal, Ulrichstein und Wartenberg. Die Mitglieder des KJP setzen sich vor allem für die Interessen und Wünsche der jüngeren Mitbürger:innen im jeweiligen Kreisgebiet ein und nehmen ihre Themen mit zum Kreistag oder auf die Landesebene. Außerdem macht das KJP bei Seminaren und öffentlichen Sitzungen mit. Viele seiner Ideen hat das KJP in seiner dreißigjährigen Geschichte bereits in die Tat umgesetzt.

Egal ob ein Anti-Mobbing-Rap, Vogelhäuser für den Kreis oder Amphibien-Schutz in Grebenau: Das Kreisjugendparlament beschäftigt sich mit vielen Themen: So haben die Abgeordneten z.B. recyceltes Papier in die Nutzung des Kreistages gebracht, um die Umwelt zu schonen. Für die Vogelwelt haben sich die Mitglieder das Ziel gesetzt, Vogelhäuser im ganzen Vogelsbergkreis aufzustellen. In Homberg, Lauterbach, Alsfeld, Angersbach, Mücke, Feldatal und Grebenhain waren sie bereits erfolgreich.

Auch für die Aufklärung und Sensibilisierung für die Kinderrechte hat sich das Kreisjugendparlament in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern der Ohmtalschule und der Pestalozzi-Schule in Homberg eingesetzt. Das Projekt wurde im Rahmen des Jahres der Rechte für Kinder umgesetzt und die Jugendlichen haben sich im Vorfeld intensiv mit dem Thema Kinderrechte auseinandergesetzt. Dafür befassten sich die jungen Abgeordneten zunächst einmal mit den Kinderrechten und welche von diesen direkt die Schüler:innen betreffen. Als besonders wichtig fanden sie das Recht auf Bildung und das Verbot von Kinderarbeit. Mit Hilfe eines Graffiti-Projekts haben sie die Kinderrechte visualisiert: Gemeinsam mit dem Graffiti-Sprayer Ingmar Süß dekorierten die Jugendlichen die Pausenhalle der Ohmtalschule mit ihren Ideen.

Für die Wahlen sind nun bereits die Plakate der Kandidat:innen in den jeweiligen Schulen ausgehangen und ab da beginnt für die Kandidat:innen auch der Wahlkampf. Das heißt, sie können Flyer drucken, Gespräche führen oder ähnliches machen. Die Jugendlichen, die gewählt wurden, treten für zwei Jahre ihr Amt an, danach sind wieder Neuwahlen. 27 Mitglieder aus allen Kommunen hat das KJP; wahlberechtigt sind etwa 6000 Kinder und Jugendliche. Die Wahlen finden in den Schulen statt und gewählt werden die jeweiligen Kandidat:innen aus den Heimatgemeinden oder -städten. Das heißt, wenn man in Alsfeld oder den dazugehörigen Ortsteilen wohnt, muss man auch die Kandidat:innen aus Alsfeld wählen oder für Alsfeld kandidieren. Um beim KJP mitzumachen, muss man zum Zeitpunkt der Wahl wie die Wähler:innen auch mindestens die 7. Klasse besuchen und noch keine 18 Jahre alt sein.

Jan Büttner, 17 Jahre alt, Schüler der elften Klasse des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, kommt aus Alsfeld und kandidiert dieses Jahr zum ersten Mal für das Kreisjugendparlament. Anlass dafür war seine Klassenkameradin Johanna Roth (Vorstandsmitglied im KJP), die ihn mit einer gezielten Frage ins Boot holte. In einem Interview mit ihm haben wir erfahren, dass er dies als ein „Sprungbrett in die Politik“ sieht und er selbst gemerkt habe, was in der Gesellschaft falsch laufe. Deswegen möchte sich Jan für diese Themen einsetzen und etwas verändern. Außerdem möchte er Minderjährigen, die noch nicht wählen dürfen, eine Stimme geben. Seine Schwerpunkte aber will er auf Integration und das Schulsystem lenken. Im Zusammenhang mit Integration berichtete Jan Büttner von einer Mail an die Schulgemeinde, in der gefragt wurde, ob es Schüler oder Schülerinnen gäbe, die eine Fremdsprache der Flüchtlinge sprechen und sich bereiterklären wollen, den Flüchtlingen mit Deutsch zu helfen und ihnen auch mal etwas übersetzten. Er zeigte sich enttäuscht, dass sich nur wenige meldeten, denn Deutsch sei die Grundlage zum Erfolg und ohne diese Grundlage könne man keine gute Arbeit erlangen. Mit Blick auf das Schulsystem erwähnte Jan Büttner, dass ihm wichtige sei, dassman im Schulfach Politik und Wirtschaft wichtige Dinge für den Alltag nach dem Abschluss erlernen würde. Als Beispiel dazu nannte er die Steuererklärung. Ehrenamtlich ist Jan im Katastrophenschutz und im Schulsanitätsdienst tätig.

Auch Antonia Eurich kandidiert erstmals für das KJP. Sie kam über ihre Schwester Karlotta dazu, die ebenfalls im KJP aktiv ist. „Es gab vieles, was mich sehr interessiert. Auch viele Projekte, zu denen ich mir selbst Gedanken mache und die ich gerne ins KJP einbringen möchte.“ Antonias Interessen sind vielfältig. Fast jedes aktuelle Projekt des KJP findet sie spannend. „Besonders die Bereiche Klimaschutz, Gleichberechtigung und Schule liegen mir am Herzen“, sagt sie und betont: „Am wichtigsten ist mir, schon bestehende Projekte weiterzubringen, neue Projekte zu unterstützen und auch Vorschläge von anderen Jugendlichen, die nicht im KJP sind, einzubringen.“ Antonia ist auch in der Albert-Schweitzer-Schule als Mitglied der SV in der Mitbestimmung aktiv.

Außer Jan Büttner und Antonia Eurich können noch 36 andere junge Menschen an der Albert-Schweitzer-Schule für ihre Kommunen gewählt werden.

Das Kreisjugendparlament Vogelsberg gibt es schon eine ganze Weile: Es feierte vergangenes Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Seit der Gründung 1992 sind noch einige Kreisjugendparlamente hinzugekommen, wie z.B. das KJP Marburg-Biedenkopf. Warum wurde es aber gegründet? 1992 wurde die UN-Kinderrechtskonvention als völkerrechtlicher Vertrag in Deutschland als Gesetz verankert. Dieses Gesetz sichert Jugendlichen unter anderem politische Beteiligung zu. Um dem gerecht zu werden, gründete der Vogelsbergkreis das allererste Kreisjugendparlament deutschlandweit und wurde somit Vorreiter in Sache politische Beteiligung Jugendlicher.



Mit dem Bürgermeister Andreas Fey (rechts) hat Annamaria Weber (Zweite von rechts) ein Vogelhaus im Kindergarten in Kirtorf aufgestellt. (© KJP Vogelsberg)



Mit Graffiti Kinderrechte visualisieren - ein Projekt des KJP an der Ohmtalschule. (© KJP Vogelsberg)

# Gut gelernt reicht für ein ganzes Leben 21. März 2023

Mit Lernstrategien auf Erfolgskurs

Von **Nina Belokonskij**

Lernstrategien sind ein wichtiger Weg, Informationen zu verarbeiten und zu behalten. Es gibt viele verschiedene Methoden, die eine Person anwenden kann, um effektiv zu lernen. Einige der gebräuchlichsten Methoden sind Karteikarten, Mindmaps, Notizen und wiederholtes Lesen.

Doch nicht alle Methoden sind gleich effektiv und erfolgreich.

Als einer der besten Wege, sich Ereignisse klar und nachhaltig zu merken, gilt „Active Recall“. Das heißt, man wiederholt aktiv. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies zu erreichen. Dazu gehören das Diskutieren, das Beantworten von Fragen, das Aufschreiben oder das Erstellen von Mindmaps. Das Wichtige hierbei ist, alles nur anhand des eigenen Gedächtnisses zu beantworten oder niederzuschreiben. Man muss also versuchen, beispielsweise alles aufzuschreiben, was einem zu einer bestimmten Frage in den Sinn kommt. Falsche oder unvollständige Informationen werden anschließend hinzugefügt bzw. korrigiert. Durch aktives Lernen werden Informationen langfristig im Gedächtnis gespeichert.

Eine andere Technik, die damit kombinierbar ist, nennt sich „Spaced Repetition“. Hierbei lernt man die Informationen mit einem immer größer werdenden Abstand. Dies ist besonders effektiv für Dinge, die lange in Erinnerung bleiben müssen, wie beispielsweise Vokabeln. Ein Beispiel für diese Art zu lernen ist die Methode von Leitner. Sie wurde von Sebastian Leitner entwickelt. Sein Forschungsprojekt untersuchte, wie lange der Mensch Informationen behalten könnte. Dabei fiel ihm auf, dass nach gewisser Zeit einige Informationen im Gedächtnis blieben. Um seine Methode zu nutzen, bieten sich Karteikarten und drei Boxen gut an. Man fängt in der ersten Box an. Diese Karteikarten werden jeden Tag gelernt. Alle richtig beantworteten Karteikarten wandern in Box zwei. Dort wiederholt man sie aber nur jeden zweiten Tag. Wenn man die Karteikarten aus Box zwei wiederum richtig beantwortet, wandern sie in Box drei. Dort in Box drei werden sie nur jeden fünften Tag wiederholt. Falls man einmal eine Karteikarte falsch beantwortet, legt man die jeweilige Karteikarte eine Box zurück.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das bloße Auswendiglernen allein nicht ausreicht, um langfristiges Wissen aufzubauen. Vielmehr sollte man das Gelernte aktiv und regelmäßig wiederholen, um es im Gedächtnis zu verankern. Eine gut geeignete Methode hierfür ist das Leitner-System.



Symbolbild © kelly-sikkema auf Unsplash

# Lesen, anschauen, mögen 15. Mai 2023

Die Mitglieder der Presse-AG präsentieren ihre Lieblingsunterhaltung.

Was lesen, hören, schauen Jugendliche in diesen Zeiten? Drei Mitglieder der Presse-AG empfehlen ihre medialen Lieblinge.

Von Nina Belokonskij, Luise Heinz und Philip Schmidt

## Eine Welt voll Terror-Attack On Titan

Von Nina Belokonskij

Attack on Titan (Shingeki no Kyojin) ist ein japanischer Manga von Isayama Hajime. Das erste Kapitel erschien am 09.09.2009. Bis April 2021 folgten 139 Kapiteln (und 34 Bände). Mit 110 Million weltweit verkaufter Bücher gilt Attack on Titan als einer der erfolgreichsten Manga-Serien der Welt. Diesen Manga gibt es zudem ebenfalls als Anime-Serie von WIT-Studios und MAPPA-Studios.

Der Begriff „Manga“ wird vor allem für japanische Comics, oder jene, die sich am japanischen Stil orientieren, genutzt. Die Geschichte der Manga geht zurück ins 8. Jahrhundert, als buddhistische Mönche auf Bilderrollen (Emakimono) Tiere malten, die menschenähnliches Verhalten aufzeigten. Erst Ende des 19. Jahrhunderts, als Japan sich der westlichen Welt öffnete, verbreiteten sich die japanischen Comics und eroberten die Welt im Sturm.

Aber warum ist dieser Manga/Anime so beliebt?

Vor hundert Jahren wurde die Menschheit einer neuen Bedrohung ausgesetzt: Riesige, menschenfressende Wesen überrannten die Welt. Die Überlebenden suchten Zuflucht innerhalb drei fünfzig Meter großen Mauern, Maria, Rose und Sina. Hundert Jahre lang herrschte der Frieden. Eines Tages jedoch wurde die äußerste Mauer Maria, bei der

Stadt Shiganshina, von dem kolossalen und gepanzerten Titanen durchbrochen. Zwanzig Prozent der Menschheit sterben, ein Drittel des Territoriums geht an die Titanen und die Menschen waren gezwungen, sich hinter die Mauer Rose zurückzuziehen. Der Protagonist, Eren Jäger, muss mit ansehen, wie seine Mutter von diesen scheußlichen Gestalten gefressen wird. Von diesem Anblick verstört, schwört er sich, an den Titanen Rache zu nehmen; er entscheidet sich Soldat zu werden, um an erster Front gegen die Titanen zu kämpfen. Was jedoch er und die Menschheit nicht wissen ist, dass eine dunkle Zeit, geprägt von Chaos und Tod, auf sie wartet, die ihre komplette Weltanschauung auf den Kopf stellen wird.

Dieser Manga gehört zu meinen absoluten Favoriten, da kein Detail ohne Grund existiert und alles miteinander zusammenhängt. Er zeigt die Realität des Krieges, dass keine Seite gewinnt, und dass es nie ein Ende des Tötens gibt. Als ich angefangen hatte, diesen Manga zu lesen, hätte ich nie auch nur annähernd gedacht, dass es so enden würde. Die ständigen Plottwists, die komplexen Zusammenhänge als auch die Menge an gut entwickelten Charakteren sind die Gründe, weshalb ich denke, dass „Attack on Titan“ einen Blick wert ist.



„Attack on Titan“ – Cosplay | © Flickr2Commons

## One Direction / Harry Styles

Von Luise Heinz

One Direction ist eine Boyband, welche 2010 in der britischen Show „The X Factor“ zusammenkam. Dort schafften es die fünf Jungen zusammen mit Simon Cowell ins Finale und belegten den 3. Platz. Für Harry Styles, Zayn Malik, Liam Payne, Niall Horan und Louis Tomlinson fing die Karriere damit richtig an: Sie erhielten nach der Show einen Plattenvertrag bei Sony Music. 2011 veröffentlichten sie ihr erstes Album „Up All Night“ und im nächsten Jahr erschien auch das Album „Take Me Home“. Mit diesem Album verdienten sie knapp zwölf Millionen Euro. Ende August 2015 kam der Kinofilm „This is us“ weltweit in die Kinos. In diesem Film geht es um das Tourleben der Band. Es werden Ausschnitte der Take me home-Tour in London gezeigt und auch Fans, die ihre Verbindung zu One Direction beschreiben. Im gleichen Jahr brachte One Direction ein Parfüm heraus, es hieß „Our Moment“.

One Direction brachte noch zwei weitere Alben heraus und ging auf viele Touren, aber im März 2015 verabschiedete sich Zayn und verließ aus persönlichen Gründen die Band. Danach ging es noch ein Jahr im Quartett weiter und sie veröffentlichten noch ein letztes Album, bevor sie eine Pause einlegten, die immer noch anhält. Bis wann sie eine Pause machen werden, ist noch unklar.

Nach dem Schluss der Band One Direction starteten alle Sänger eine Solokarriere, wobei Harry Styles der erfolgreichste der fünf ist. 2017 erschien dann sein Debütalbum. Mit dem Lied „Sign of the Times“ erreichte Harry Styles den ersten Platz in den Charts. Außerdem spielte er 2017 in dem Film „Dunkirk“ mit. Der Film ist ein historischer Kriegsfilm und es geht dort um eine bis dahin größte militärische Rettung der Weltgeschichte. Danach erschien im Jahr 2019 das Album „Fine Line“, mit dem Harry Styles in zehn Ländern den ersten Platz in den Charts erreichte. 2020 lernte Harry Styles Olivia Wilde am Set vom Film „Don't worry Darling“ kennen. Sie verliebten sich und wurden ein Paar. März 2022 veröffentlichte er sein bisher neuestes Album „Harry's House“. Für dieses Album gewann er Anfang 2023 einen Grammy.

Harry Styles engagiert sich auch sozial: 2016 hat er sich von seinen langen Haaren getrennt und diese einer Organisation gespendet, die daraus Perücken für krebskranke Kinder herstellt.

Fazit: Ich finde, dass Harry Styles beziehungsweise OneDirection sehr toll sind. Die Lieder sind schön und machen gute Laune. Mir gefällt auch, dass Harry Styles so engagiert ist und seine Karriere so aufleben lässt.



Harry Styles

(© <https://www.flickr.com/photos/195993405@N07/52202026236/in/datepaste/>)

## Die Tribute von Panem

Von Philip Schmidt

Fakten:

„The Hunger Games“ oder im deutschsprachigen Raum besser bekannt als „Die Tribute von Panem“ ist eine dystopische Romanreihe von der US-amerikanischen Schriftstellerin Suzanne Collins. Die Romane wurden in der englischen Auflage zwischen 2008-2010 veröffentlicht, bis sie dann zwischen 2009-2011 von Sylke Hachmeister und Peter Klössins Deutsche übersetzt wurden. Neben der deutschen Version wurde die Trilogie in insgesamt fünfzig unterschiedliche Sprachen übersetzt und somit weltweit über 100 Millionen Mal verkauft. Nachdem den Büchern der Durchbruch gelang, hat es sich Hollywood seit 2012 zur Aufgabe gemacht, die Dystopie zu verfilmen, dabei wurde der dritte Teil in zwei Filme aufgeteilt und der zweite Film davon im Jahr 2015 als zu diesem Zeitpunkt letzter der Reihe veröffentlicht.

Inhalt und Handlung:

Die Geschichte spielt in einem Land (Panem), das von strenger Diktatur beherrscht wird. Dort werden jährlich aus jedem Distrikt (Bundesland) zwei Jugendliche im Alter zwischen zwölf und achtzehn Jahren ausgewählt (die Tribute), die sich in einer Arena bis zum Tod bekämpfen müssen, bis nur noch ein Tribut übrig ist. Als die beiden Tribute Katniss und Peeta sich in der Arena verlieben, gelingt es ihnen jedoch, die Regeln auf den Kopf zu stellen. In den weiteren Teilen wird erzählt, wie Katniss eine Revolution anzettelt, die zum Krieg führt und im letzten Teil (Mockingjay 2) zu Ende gebracht wird.

Die Verfilmung:

Nachdem 2012 der erste Teil (The Hunger Games) herauskam, folgte 2013 der zweite Teil (Catching Fire) sowie 2014 und 2015 (Mockingjay 1 und 2). Mit der Besetzung von Jennifer Lawrence (Katniss Everdeen), Josh Hutcherson (Peeta Mellark) und Liam Hemsworth (Gale) wurden insgesamt fast drei Milliarden Dollar bei einem Budget von fast fünfhundert Millionen Dollar eingenommen. In den ersten drei Teilen führte Gary Ross Regie, bei den restlichen drei Francis Lawrence. Als 2015 der zu diesem Zeitpunkt letzte Film der Reihe erschien, konnte man aber noch nicht ahnen, dass 2023 ein Prequel des Filmes unter dem Namen „The Hunger Games: The Ballad of Songbirds and Snakes“ rauskommen soll, erneut unter der Regie von Francis Lawrence. Jedoch kommt dieses erst im November 2023 in die US-amerikanischen Kinos.

Tipp:

Auch wenn der Film wirklich einer der besten ist, die ich gesehen habe, lohnt es sich dennoch, das Buch zu lesen, da es wirklich die Gefühle der Personen viel intensiver wiedergibt



Katniss Everdeen: <https://www.hdwallpapers.net/tv-and-movies/jennifer-lawrence-in-the-hunger-games-wallpaper-525.htm>

# QR-Codes

1. In dem Heft finden Sie unter jedem angeteaserten Artikel einen QR-Code.

2. Diesen QR-Code können Sie mit Ihrer Handykamera oder einer QR-Code-App scannen.



3. Wenn Sie den QR- Code gescannt haben, kommen Sie auf die Website mit dem kompletten Artikel zum Weiterlesen.



IMPRESSUM

Presse-AG der Albert-Schweitzer-Schule

Schillerstraße 1

36304 Alsfeld

Tel. 06631 705900

E-Mail: [presse.ag@ass-alsfeld.net](mailto:presse.ag@ass-alsfeld.net)

[www.ass-alsfeld.info](http://www.ass-alsfeld.info)

Redaktion v.i.S.d.P.: Traudi Schlitt

2023



Die Presse-AG der Albert-Schweitzer-Schule berichtet seit mehr als zehn Jahren über viele Themen aus der Schule und den Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler. Berichte von Schulereignissen wie Konzerten oder Theateraufführungen gehören dazu, genauso wie übergreifenden Schulthemen wie die Schulmilch, die Graffitis an den ganz privaten Orten oder Schulkleidung. Ihre Themen können sich die jungen Schreiberinnen und Schreiber selbst wählen. Damit bieten sie einen Einblick in das, was sie interessiert und beschäftigt. Nachzulesen sind die Beiträge der letzten Jahre natürlich auf der Schul-Website.

Regelmäßig besucht die Presse-AG die lokalen Zeitungsredaktionen, um einen tieferen Blick auf die journalistische Arbeit zu werfen. Auch Ausflüge, beispielsweise in das Wortreich in Bad Hersfeld, oder Themen an außerschulischen Orten, beispielsweise einer Weihnachtsbaumplantage oder in den hiesigen Eisdielen, stehen auf dem Programm der AG. Die Stunden enden meist mit einem kreativen Sprachspiel. Aus der AG sind schon einige junge Journalistinnen hervorgegangen sowie eine Literaturpreisträgerin und die Presse-AG selbst hat auch schon einen Bundespreis gewonnen.

Die AG findet einmal wöchentlich mit einer Doppelstunde statt, der Termin kann meist mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern abgestimmt werden. Man sollte dafür Interesse am Schreiben mitbringen und Spaß am sprachlichen Ausdruck haben.

Und der Rest kommt dann ganz von selbst.